Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 148.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 14. Februar 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch R. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen No. 140 Dunlap Straße. 18fb

Verlangt: Ein Knabe in der Carpetfabrik von Wm. Strack, No. 173 Virginia Avenue. 18fb

Verlangt wird ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 69 Nord Alabama Straße. ba

Stellegesuche.

Gesucht: Ein junger Mann der längere Zeit in einer Möbelfabrik gearbeitet hat, sucht Beschäftigung als Verpacker oder sonstwo. Kann auch mit Pferden umgehen. Zu erfragen No 30 Kansas Str. Schickt Postkarte 17fb

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem 16jährigen Jungen. Näheres im Emmett House. 15f

Gesucht: Ein deutscher Mann, welcher schon mehrere Monate in Words-Island als Krankenwärter fungirt hat, sucht Stellung entweder privatim oder in einem Hospital. Nachzufragen in der Union Halle bei John Klein. 14fb

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem anständigen jungen Manne. Nachzufragen Zimmer No. 2, No. 215 Ost Washington Straße. ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Front-Zimmer. Ausgezeichnete Lage für eine Doktors Office. No. 143 Nord Noble Straße. ba

Zu vermiethen: 2 elegante Zimmer (nicht für Kochen) in Dr. Denke-Walters Block No. 225 Ost Washington Straße. 31

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Strickmaschine, fast neu, zu billigem Preise in der Schlosserwerkstätte von T. Roch, No. 143 Ost Washington Straße. ba

Zu verkaufen: Guterhaltene Zeitungen. Näheres in der Office der Tribüne. ba

Anleihegesuch.

Gesucht werden $350 zu 7 Proz. gegen Hypothek auf Geschäftsgrundeigenthum im Werthe von 5000 Dollars. Näheres in der Office ds. Blts. ba

Geld zu verleihen.

Zu verleihen $1500 bis $2000 unter günstigen Bedingungen. Näheres in der Office ds. Blts. ba

Bamberger's

— berühmte —

Hüte, Kappen, Pelzwaaren, Handschuhe

und alle Artikel, welche man im Hutlager erster Klasse sucht, kann man jetzt zu ermäßigten Preisen einkaufen.

No. 18 Ost Washingtonstr.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Carolina Dorothea Köpper,

im Alter von 78 Jahren am Donnerstag, den 12. Februar, Nachmittags um 4 Uhr, nach längerem Leiden verschieden ist.

Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 15 Februar, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause an der Michigan road, 1½ Meile südlich von der Deutsch-lutherischen Kirche, und wird um 10 Uhr in genannter Kirche eine Leichenfeierlichkeit abgehalten. Beerdigung auf dem Deutsch-lutherischen Friedhofe an der Bluff Road. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Ehr. Köpper, Christina Schaekel, geb. Köpper, } Töchter, nebst Enkel.

Dickson's Grand Opera House!

Montag, Dienstag, Mittwoch
16. 17. u. 18 Februar.

Milloecker's Operette

Der Bettelstudent.

(Original-Text von Adolph Schmatth.)

— Aufgeführt vom —

Mænnerchor!

Eintritt ..... 25, 35 und 50 Cents.
Reservirte Sitze ..... 75 Cents.

Von Bremen

—nach—

Indianapolis!

$7.00.

Von New York bis Indianapolis $1.00.

ALEX. METZGER,
5 Odd Fellows Halle.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 14. Febr. Schönes wärmeres Wetter, Südostwind.

Aus dem Sudan.

Korti, 14. Febr. Boten sind hier von Khartum angekommen. Die Nachrichten, welche sie brachten sind noch nicht veröffentlicht.

London, 14. Februar. Der „Standard" veröffentlichte heute Morgen Depeschen von seinem Correspondenten in Korti des Inhalts, daß ein Bote von Khartum daselbst angekommen sei, der sechs Tage später Khartum verlies, als Col. Wilson zu landen versuchte, und welcher sagt, daß Khartum noch nicht gefallen sei. Man schenkt dem Berichte wenig Glauben.

Editorielles.

— Endlich hat sich auch der Bundesrath bemüßigt gefunden, die Bill zur Verhinderung der Einfuhr von Arbeitern unter im Auslande abgeschlossenen Contrakten vorzunehmen. Wenn wir die Abstimmung über den Antrag zur Vornahme der Bill als eine Vorbedeutung ansehen, so schließen wir, daß die Bill angenommen, und damit eine der gerechtesten Forderungen der Arbeiter bewilligt wird, wenn auch der wohlthätige Einfluß des Gesetzes kein sehr weittragender sein, sondern sich mehr in einzelnen Gegenden und einzelnen Industriezweigen äußern wird.

Wenn unsere Leser heute den Bericht über die Congreßverhandlungen lesen, so werden sie finden, daß die große demokratische Leuchte, Senator Bayard, ein Gegner der Bill ist. Es haben sich allerdings auch einige Republikaner gegen die Bill ausgesprochen, aber keiner so entschieden, und auch Keiner von der Bedeutung und dem Einflusse des Herrn Bayard.

Wir haben immer sehr große Achtung vor der Intelligenz und den Fähigkeiten des Herrn Bayard gehabt, aber wir müssen gestehen, dieselbe ist seit heute bedeutend geschwunden. Er hat sich als ein Anhänger der alten "Laissey faire" Volkswirthschaft gezeigt, welche schon längst von allen Wohlmeinenden und Gebildeten verurtheilt ist.

Da sein Vorredner auf sozialistische, anarchistische und communistische Bestrebungen hinwies, nahm er die Gelegenheit wahr, zu behaupten, daß nicht Gesetze zu Gunsten der Arbeiter, sondern Gewalt und Verfolgung das richtige Mittel zur Unterdrückung solcher Bestrebungen seien.

Kennt Herr Bayard die Geschichte gar nicht, hat er gar keine Augen? Glaubt er, daß sich Ideen mit Gewalt unterdrücken lassen? Hat England bis jetzt vermocht, die Bestrebungen der Fenier zu unterdrücken, ist nicht die sozialdemokratische Partei in Deutschland unter dem Drucke und der Verfolgung der Regierung herangewachsen, und fielen nicht trotz der strengsten Polizeiwirthschaft Zar Alexander, Polizeikommissär Rumpf zum Opfer und wie viel hätte gefehlt, daß nicht Kaiser Wilhelm und seine ganze Gesellschaft in die Luft geflogen wäre?

Es ist der Widerstand gegen durch greifende Maßregeln zur Verbesserung der Lage der Arbeiter, welcher solche Erscheinungen hervorruft, und je stärker der Druck, desto stärker der Gegendruck. Es finden sich allezeit Leute, welche ihr Leben für eine Idee in die Schanze schlagen.

Anschauungen, wie die des Herrn Bayard sind in Rußland oder Deutschland begreiflich, bei dem Staatsmanne einer Republik aber sind sie im höchsten Grade befremdet und verwerflich, und bekunden nicht nur volles Unvermögen, die soziale Frage zu begreifen, sondern auch eine höchst inhumane Gesinnung.

Drahtnachrichten.

McDonald's Freunde.

Washington, 13. Febr. Senator Voorhees und Congreßmitglied Lamb sind heute nach Albany abgereist, um dem künftigen Präsidenten das Gesuch um Anstellung McDonalds als Schatzamtssekretär zu überreichen. Das Gesuch ist von sämmtlichen Vertretern Indiana's im Congreß unterzeichnet. In New York wird ihnen eine Dankschrift von dortigen Bankiers mitgegeben und eine Anzahl New Yorker wird mit nach New Albany gehen. Man ist sich in maßgebenden Kreisen nunmehr der Thatsache bewußt, daß der künftige Vice-Präsident Nichts unterlassen wird, seinen Haß gegen McDonold zu befriedigen und wenn möglich zu verhindern, daß derselbe einen Kabinetsposten erhält. Man wird deshalb alle möglichen Anstrengungen machen, um die Absichten des Herrn Hendricks zu durchkreuzen.

Kleptomanie.

Mansfield, O., 13. Febr. Ein junges Mädchen, Namens Mellie Moran, das nicht ungebildet ist, und in einer der besten Familien dient, stahl Alles was in ihre Hände kam, einerlei ob es für sie verwendbar war, oder nicht. Als fehlende Dinge bei ihr gefunden wurden, gestand sie den Diebstahl ein, sagte aber, sie könne sich nicht helfen, sie müsse nehmen, was sie erwischen könne. Nach sorgfältiger Untersuchung erklärte ein Arzt ihren Fall für Kleptomanie und sie wurde im Irrenhause zu Columbus untergebracht.

Scheintod.

Pittsburg, 13. Febr. Michael Neville kam am Samstag Morgen krank nach Hause. Er wurde bald bewußtlos und der Arzt erklärte ihn für todt. Der Priester wurde gerufen, der geweihte Kerzen anzündete und die Beerdigung wurde für den nächsten Tag festgesetzt. Der Leichenbestatter traf seine Vorbereitungen und als er eben einen Einschnitt in den Arm machen wollte, um eine Flüssigkeit zum Einbalsamiren einzuspritzen, erhob sich der vermeintliche Todte mit den Worten: „Warum habt Ihr mich zurückgebracht? Ich dachte, ich sei im Himmel."

Der Mann ist noch schwach, wird aber genesen.

Congreß.

Washington, 13 Fabruar.

Senat.

Nach Erledigung einiger Angelegenheiten von minder wichtiger Bedeutung beantragte Blair die Vornahme der vom Hause passirten Bill zum Verbote der Einfuhr von Arbeitern unter im Auslande abgeschlossenen Contrakten.

Van Wyck opponirte, aber der Senat beschloß mit 30 gegen 19 Stimmen die Bill vorzunehmen.

Hawley meinte die Bill sei eine Verletzung natürlicher Rechte.

McPherson dachte, die Annahme der Bill würde die Einwanderung beeinträchtigen.

Blair befürwortete Annahme der Bill.

Ingalls hielt eine längere Rede, worin er auf die traurige Lage der Arbeiter hinwies. Er sagte: 500,000 Arbeiter sind unbeschäftigt, von denen wohl die Meisten Familien zu ernähren haben. Sie brauchen Wohnung, Kleidung und Nahrung. Sie brauchen Korn, das jetzt in den Ebenen von Nebraska als Feuerungsmaterial verwendet wird. Die Frage sei die, ob wir das Recht haben, unsere eigenen Bürger gegen die Conkurrenz zu schützen, welche uns von der Habsucht Solcher aufgezwungen wird, welche unskrupulös in Bezug auf die anzuwendenden Mittel sind. Die Rücksicht auf diese sogenannten natürlichen Rechte hat gefährliche Klassen erzeugt, wie die jüngsten Vorgänge in New York, Cincinnati und Chicago beweisen. Das vorgeschlagene Gesetz würde uns vor einem Freihandel in Arbeit schützen, der schlimmer sei, als Sklavenhandel.

Hawley meinte, wenn der Redner auf sozialistische Umtriebe hinweise, so übertreibe er. Unsere Civilisation sei vollständig im Stande diese zerstörenden Elemente zu unterdrücken. Jeder Arbeiter, der hundert Dollars gespart und ein Heim erworben hat, schützt uns vor denselben.

Bayard sprach gegen die Bill. Er sagte: Die Bemerkungen des Herrn Ingalls seien gegen die communistischen Bestrebungen gerichtet. Dieselben können aber nicht durch solche Gesetze, sondern durch unnachgiebige Verfolgung der Feinde der Gesellschaft unterdrückt werden. Das sei die Pflicht jedes Staates. Er halte die Bill für unpraktisch.

Sherman sprach für die Annahme der Bill.

Der Senat vertagte sich ohne Beschlußfassung.

Haus.

Das Haus passirte eine Resolution, den Präsidenten zu ersuchen, der California und Oregon Eisenbahn Co. kein Landpatent auszustellen, bis der Senat die Bill bezüglich der Verfallerklärung gewisser Landschenkungen an diese Bahn erledigt habe.

Die Bewilligungen für den Postdienst wurden angenommen. Ein Amendement wurde eingefügt, unter welchem das einfache Gewicht für Stadtbriefe auf eine Unze erhöht wurde. Darauf Vertagung bis morgen.

Per Kabel.

Aus dem Sudan.

London, 13. Febr. Eine Depesche von Karti meldet, daß Oberst Buller wahrscheinlich an nächsten Samstag Metemneh angreifen wird.

Conservative Blätter behaupten, die Regierung habe das Tagebuch und die Briefe Gordon's unterdrückt. Es heißt, daß dieselben die Mittheilung enthalten, daß Gordon den Oberst Stewart abgeschickt habe, um sein Leben zu retten, da er wohl wußte, daß unmöglich rechtzeitig Hülfe eintreffen könne.

Bei dem Wiederzusammentritt des Parlaments wird die Vorlage der Briefe und Depeschen verlangt werden.

Frankreich und China.

London, 13 Febr. Gen. Briere de l'Isle telegraphirt: Wir werden morgen wahrscheinlich Langson erreichen. Der Feind hat seine befestigten Stellungen in den Schluchten aufgegeben.

Fürchten sich.

London, 13. Febr. Die Regierung beabsichtigt die Einführung strengerer Maßregeln zur Beobachtung der Besucher des Parlamentsgebäudes, um Explosionen zu verhindern.

Nachrichten über Verwundete.

London, 13. Febr. Gen. Wolseley telegraphirt, daß von den Verwundeten bei Gakdul 29 bereits genesen seien. Die Genesung Stewart's schreitet langsam vorwärts.

Schiffsnachrichten.

Queenstown, 13. Febr. Angekommen: „Scythia" und „Nevada" von New York.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 88c; No. 2 roth, 84c.
Korn—No. 2 weiß 41c; gemisch. 39.
Hafer—No. 2 weiß 32c; gemischt 30c.
Roggen—61c.
Kleie—$12.00.
Heu—$10.50.
Schinken—10½—11c.
Schultern—6½c.
Speck—8½c.
Seiten—8½c.
Schweineschmalz—8½—9c.
Mehl—Family $3.00—$3.50; Fancy $3.8—4.00; Extra $2.00—$3.00.
Eier—20c; im Store 23c.
Butter—Creamery 25—28c; Dairy 18—20c; Country 14—15c.
Hühner—7c per Pfund
Kartoffeln—40—60 per Bush.

Vom Ausland.

— Die Berathung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern im Reichstage gab dem Abgeordneten Möller Gelegenheit, die Frage der besonderen Verzollung der Petroleumfässer zur Sprache zu bringen. Mit vollstem Recht wies er darauf hin, daß die Bestimmungen des Zolltarifgesetzes in klarster Weise aussprechen, daß die projectirte Verzollung nur durch ein besonderes Gesetz, nicht aber durch eine einfache Verordnung des Bundesraths eingeführt werden kann. Vergeblich bemühte sich Staatssecretär v. Burchard, dieser zweifellos richtigen Auslegung des Tarifgesetzes zu widersprechen. Herr Möller betonte sodann in sachlicher Weise die großen Nachtheile für Handel und Schiffahrt, welche die separate Verzollung der Petroleumfässer, die einer Erhöhung des Petroleumzolles um einen Pfennig per Kilogramm gleichkommt, mit sich bringen müßte. Namentlich die ohnehin sehr bedrängte deutsche Segelschiff-Rhederei würde unter der einseitigen Begünstigung des russischen Petroleums zu leiden haben, und darin liegt eine gewisse Gefahr auch für die deutsche Kriegsmarine, welche ihr tüchtigstes Personal aus der Segelschiffahrt entnimmt. Der Vertreter der Reichsregierung wußte sachlich nichts Anderes zu sagen, als daß der Bundesrath eine Erhöhung des Petroleumzolles nicht wolle, den Nachweis, daß das deutsche Böttchergewerbe durch den projectirten Zoll irgend welchen Vortheil haben werde, versuchte der Staatssecretär nicht einmal.

— Ein Pariser Civilgerichtshof wird sich dieser Tage mit einem eigenthümlichen Processe zu beschäftigen haben. Am 8. Januar speiste Herr Arsene Vidal aus Quevilly bei Rouen in der Rue d'Amsterdam bei Legros Austern. In einer der Austernschalen saß ein glänzender Gegenstand; Vidal löste ihn ab und zeigte ihn einem befreundeten Juwelier, der sofort eine echte Perle erkannte, welche auf 1200 Francs geschätzt wird. Herr Vidal schlug das Kleinod zu diesem Preise los und ging dann wieder zu Legros, um im Gefühle der Dankbarkeit den Wirth durch ein Champagnerfrühstück auch etwas verdienen zu lassen. Vidal war indessen so unvorsichtig, dem Legros von dem Funde zu erzählen, und in Folge dessen verklagte Legros den glücklichen Finder auf Erstattung des Werthes der Perle. Die Sache machte viel Aufsehen und kam in die Zeitungen. Bei der ersten Gerichtsverhandlung machte der Advokat des Wirthes zweierlei geltend: 1) der Wirth habe dem Gaste nur die Austern selbst, nicht die Schalen verkauft, also könne er letztere nebst Zubehör reklamiren: 2) nach französischem Rechte stelle sich die Sache so: Wenn die eine Person der anderen einen Gegenstand von ganz geringem Werthe verkaufe, der, wie sich später herausstellt, ein Objekt von sehr hohem Werthe enthalte, so könne der Verkäufer reklamiren. Da intervenirte plötzlich eine dritte Partei, der En-Gros-Verkäufer Monsieur Brest, von welchem Legros seine Austern bezogen hatte, und behielt sich seine Rechte am Legros vor. Die Entscheidung ward vertagt; die Sache ist um so verwickelter, als event. Der Austernfischer wiederum von Brest den Werth der Austern reklamiren könnte.

Holländ. Häringe.

Russ. Caviar.

Schweizer Käse.

Limburger Käse.

Backstein Käse.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Die Indianapolis
Business University,
— einschließlich —
Bryant & Stratton's
Business College!

Normal- und englische Fortbildungsschule. Institut für Schönschreiben und Zeichnen, Stenographie und andere Spezialfächer. Unterricht gründlich und gut.

Auskunft in Bezug auf Schulgeld u. s. w., wird gerne ertheilt. Man spreche in der Office vor.

Adresse: BUSINESS UNIVERSITY.
When Block, gegenüber der Post.
Indianapolis, Ind.

Court House
Fleisch-Markt
— von —
Fritz Böttcher,
No. 147 Ost Washingtonstr.

Mart. T. Ohr,
— Nachfolger von —
DREW & WASSON,
Kohlen-Händler,
No. 14 Nord Pennsylvania Str.
No. 126 Indiana Avenue.
Telephon 199.

Der beste geröstete
Golden Rio Kaffee!
— zu —
22 Cts. per Pfund
— bei —
Emil Mueller,
200 Ost Washington Str.,
Ecke New Jersey Straße.
Telephon 987.

Vogelkäfige, Korbwaaren, Glaswaaren, Holzwaaren.
In größter Auswahl bei
Chas. Mayer & Co.
29 und 31 West Washington Straße.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings".

Agenten für die „National Tube Works Co."

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Hangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Taps" „Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbitt Metalle" (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf- Gas- und Wasserleitrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Fleischer-Läden
— der —
GEBRUEDER SINDLINGER,
No. 207 West Michigan Straße, No. 47 Nord Illinois Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst Wiener-Wurst, Bratwurst, Leberwurst u. s. w.

Preise mäßig, Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Edmund Dietz,
Fleisch- und Wurst-Geschäft!
No. 49 Ecke Yandes Straße und Home Avenue, No. 49.

Die besten Sorten frischen, geräucherten und gepökelten Fleisches stets vorräthig. Alle Wurstsorten stets frisch und bester Qualität.

Pökelfleisch eine Spezialität.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheile frei und prompt abgeliefert.

Frisch geräucherten "SUGAR CURED" **Schinken** und Frühstück-Speck, sowie frische **Cervelat-Wurst.** Extra feines **Schmalz** für Familiengebrauch liefere ich zu billigen Preisen in größeren und kleinen Quantitäten.

Theodor Dietz,
Model Meat Market
No. 315 Massachusetts Avenue. Telephon 677.

Frank M. Dell,
Händler in
Kohlen, Kalk
u. s. w.
Office und Yard:
27
Ost Georgia Str
Telephon 274.

Kamin-Deckel.

Dieselben sind hübsch und praktisch, indem sie das Rauchen der Kamine verhindern, das häufig durch den Wind verursacht wird. Sie sind so construirt, daß der Wind über den Kamin hinwegbläst, statt den Rauch hineinzublasen. Man kann sie bequem an irgend einem Kamin anbringen und sie werden dem stärksten Wind Widerstand leisten.

James R. Ross & Co.,
— Großhändler in —
Whiskey.
184 Süd Meridian Straße.
Indianapolis

Jeffers' Cash Paint Store,
— ist umgezogen nach —
No. 30 Süd Meridian Straße.
Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft,
No. 26 Süd Delaware Str.
Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown,
Leichenbestatter.
No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.
Telephon. — Kutschen für alle Zwecke